

Zeitschrift: VMS-Bulletin : Organ des Verbandes der Musikschulen der Schweiz
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 7 (1983)
Heft: 1

Rubrik: Aus dem Verband

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fen, unser Heft immer mehr zu einem unentbehrlichen Begleiter unserer Arbeit an der Musikschule und darüber hinaus werden zu lassen.

Meine jetzige Tätigkeit als Lehrer für Orgel, Cembalo und Schulmusik an der JMS Leimental, sowie meine Arbeit als Mittelschullehrer an der Sekundarschule Therwil/BL zeigen mir immer wieder, wie wichtig unsere Arbeit mit den Jugendlichen ist. Auch wenn die musische Begabung eines Menschen nicht immer offensichtlich ist, wollen wir doch versuchen, Verständnis für die Musik und Freude am Musizieren zu wecken.

In diesem Sinne grüsst Sie herzlich
Ihr

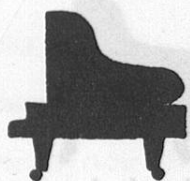
Gerhard Förster

aus dem verband

1983 - EIN JUBILAEUM FUER DIE MUSIKSCHULE ZUG

Das Jahr 1983 wird für die Musikschule Zug ein Jubiläumsjahr. Die Kadettenmusik feiert ihr 125-jähriges Bestehen und aus historischen Quellen weiss man, dass die Musikschule mindestens 150 Jahre alt wird.

Der Grosse Gemeinderat der Stadt Zug hat dem Antrag des Stadtrates Folge geleistet und zur Durchführung des Jubiläums einen Sonderkredit bewilligt.



Bösendorfer



150 Jahre Symbol Wiener Musikkultur

Die Jubiläumskonzeption wurde aufgrund einer Umfrage bei der Musikschulkommission und bei den Musiklehrern erarbeitet.

Im Frühjahr 1983 liegt der Schwerpunkt auf der Information von Eltern, Schülern und der Öffentlichkeit durch informative Veranstaltungen.

Im Sommer 1983 folgen die eigentlichen Jubiläumsveranstaltungen mit Konzerten der Musikschüler, der Musiklehrer, durch musikalische Umrahmung von Gottesdiensten, Singen und Musizieren in der Zuger Altstadt, ein Ehemaligentreffen der Kadetten u.a.

Im Herbst 1983 wird das Jubiläum mit Anlässen der Erwachsenenbildung abgerundet.

Die Aktivitäten werden ergänzt durch eine Jubiläums-Ausstellung im Zuger Kunsthaus und das Erscheinen einer Jubiläums-Schrift.

Mit dem Jubiläum soll die Musikschule in der Öffentlichkeit ganz besonders dargestellt werden. Es möchte Impulse geben für die musikalische Betätigung unserer Jugendlichen und das musikalische Leben der Stadt Zug. Zugleich soll es sich auf die Musikschule selbst auswirken, für deren Fortentwicklung und zukünftige Gestaltung. Kurzum, das Jubiläum soll der Musikerziehung der Stadt Zug einen starken Anstoss geben.

Musikschule der Stadt Zug

Wir hoffen, Ihnen zu einem späteren Zeitpunkt über die eine oder andere Veranstaltung dieses Jubiläums berichten zu können.

Redaktion

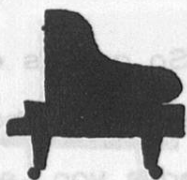
BEGEISTERNDEN KONZERT JUNGER MUSIKSCHÜLER

Im letzten Herbst führte die Vereinigung Solothurnischer Musikschulen zum vierten Male einen Orchester-Kurs für Violine-, Bratsche- und Cello-Schüler durch. 18 junge Talente aus dem ganzen Kanton Solothurn und dem angrenzenden Laufental wurden nach einem Vorspiel im Juni 1982 in die Musizierwoche im Pfadiheim Starrkirch, welches sich vorzüglich für ein solches Herbstlager eignet,

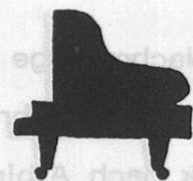
aufgenommen. Die musikpädagogische Leitung übernahm Frau Erika Häusermann-Wunderlin, während ihr Ehegatte, Dr.med. Markus Häusermann, als Lagerleiter wirkte. Der Präsident der solothurnischen Vereinigung und seine Frau, Margrit und Peter Niklaus, sorgten als Lagerköche für das leibliche Wohl der Kursteilnehmer.

Nicht in jeder Gemeinde findet der Musikschüler immer Anschluss an ein Streichorchester. Der Orchester-Kurs der VSM deckt ein absolut notwendiges Bedürfnis ab, was viele Musikschulen nicht aus eigener Kraft tun können. Das Hauptgewicht der Woche lag wie immer auf der Weiterbildung beim Instrumentalspiel und auf dem gemeinsamen Musizieren im Orchester. Daneben war Gelegenheit zum Spiel, zum geselligen Beisammensein und zur Pflege der Kameradschaft. Dass einige Schüler nun zum vierten Male dabei waren (und wegen einer limitierten Altersgrenze leider auch zum letzten Mal), spricht für die Beliebtheit dieses Lagers und der jeweiligen Leiter.

Als krönender Abschluss wurde dann in der christkatholischen Kirche in Starrkirch ein Konzert durchgeführt, welches recht viele Zuhörer anlockte und die Kirche praktisch füllte. Als Erika Häusermann-Wunderlin kurz nach acht Uhr den Taktstock in die Hand nahm, spürte man kaum mehr eine Nervosität oder ein Lampenfieber bei den jungen Musikern, - höchstens noch bei deren Eltern in den Bänken. Zum Anfang und als Schlussmusik wurde G. Charpentiers "Prélude" aus dem Te Deum gespielt, welches als Eurovisionsmelodie sehr bekannt ist. Je drei Sätze wurden interpretiert aus G.F. Händel "Concerto grosso in G-Dur, op. 6 Nr. 1" und aus W.A. Mozart "Divertimento in F-Dur, KV 138", wobei die Musikschüler alle Kunstgriffe zu beherrschen schienen und vor allem



Bösendorfer



Der Flügel mit Herz

mit einem meisterhaften Pizzicato-Teil die Zuhörer begeisterten. Dass sie es auch verstehen, moderne Musik zu spielen, bewiesen sie mit zwei lustigen Tänzen, unter anderem einem Letkiss, die sie am Schluss, des anhaltenden Applauses wegen, nochmals spielen mussten (..durften).

Wer die Konzerte in den vergangenen Jahren angehört hat, konnte feststellen, dass das Niveau dieser Orchester-Kurse immer angestiegen ist, und damit auch die Anforderungen. Es ist zu hoffen, dass die Institution bleibenden Charakter hat.

Das Lager wurde finanziell unterstützt durch den Kanton Solothurn, den Verband Musikschulen Schweiz (VMS) und die Vereinigung Solothurnischer Musikschulen (VSM).

pen.

BLASORCHESTER DER JMS USTER IM WALLIS

Bereits das fünfte aufeinanderfolgende Mal verbrachte das Blasorchester der Jugendmusikschule Uster (JMSU) in den Herbstferien ein Musiklager. Dieses Jahr fand es in Albinen im herrlichen Wallis statt.

41 Jungmusikanten (Schüler und Lehrlinge) opferten eine Woche Ferien, um sich unter der Leitung ihres Dirigenten Hansruedi Staub intensiv auf bevorstehende Konzerte vorzubereiten. Betreut wurden sie durch drei Musiklehrer und deren Ehefrauen sowie dem Sekretär der JMSU Hansjürg Zimmermann.

Während der ganzen Woche fanden am Morgen von 08.30h bis 12.00h Gesamt- und Registerproben statt.

Die Nachmittage waren mit Sport und Ausflügen ausgefüllt. So gab es eine Fahrt mit der Torrent-Bahn bis zur Rinderhütte mit anschliessender Wanderung zurück nach Albinen, und ein Besuch des modernen Thermalbades von Leukerbad. Aus sportlicher Sicht fand ein Fussball- und ein Tischtennisturnier, Seilziehen und ein Postenlauf statt. Auch an den Abenden kam nie Langeweile auf. Die Schüler machten am Musikquiz mit, malten Konzertplakate oder bereiteten sich auf den Schlussabend vor, der traditionsgemäss am Freitagabend den

Schlusspunkt der Lagerwoche darstellt.

Die musikalischen Höhepunkte waren Konzerte mitten im Hallenbad und auf dem Dorfplatz von Leukerbad, die von den Kurgästen als willkommene Abwechslung empfunden wurde, sowie ein Konzert im Kirchgemeindehaus von Albinen.

Die Unterkunft im Haus Panorama war ideal, das Essen war reichhaltig und abwechslungsreich und schmeckte allen vorzüglich. Dem Wirteehepaar Metry gebührt an dieser Stelle ein grosses Lob.

Zum Schluss sei noch allen gedankt, die unser Musiklager unterstützten. Es waren dies die Pro Juventute, der Verband Musikschulen Schweiz (VMS), die Jugendmusikschule selbst und natürlich die Eltern, die ihren Kindern diese sinnvolle Musikwoche ermöglichten.

Das Leiterteam.

Anmerkung der Redaktion

Wie Sie den Berichten über die Musiklager der Vereinigung Solothurnischer Musikschulen und der JMS Uster entnehmen konnten, unterstützt unser Verband solche Aktivitäten auch finanziell. Wir sehen in Musiklagern eine sehr sinnvolle Möglichkeit, sowohl das musikalische wie menschliche "Zusammenspiel" zu üben und zu pflegen. Der VMS möchte seine Mitglieder ermuntern, ebenfalls solche Aktivitäten - im Rahmen ihrer Möglichkeiten - zu entwickeln. Denkbar wäre z.B. auch der Zusammenschluss mehrerer Musikschulen der gleichen Region zu einem Musiklager oder Intensivwochenende. Unser Sekretariat hilft Ihnen gerne bei Fragen der Organisation und Finanzierung.



Bösendorfer



Das Instrument für den freien Individualisten